



Datenblatt für das „Onomatopoetisches Kabinett“ des Erika-Fuchs-Hauses

Informationen zur digitalen Anwendung

Anmerkungen

Typ der digitalen Anwendung

Diese digitale Anwendung wurde für die Vermittlung von IKE gewählt:

- Medienstation

Beschreibung

- Das „onomatopoetische Kabinett“ beschäftigt sich mit Lautmalerei in Comics. Besucher*innen können einzelne Comicstreifen ‚vertonen‘ – auf der Projektion erscheint dann lautmalerisch das erkannte Geräusch. Es ist Teil des „Sprachkabinetts“, indem verschiedene interaktive Medienstationen angeboten werden.

Vermittlungsansätze

Diese Vermittlungsansätze wurden mit der digitalen Anwendung umgesetzt:

- Interaktion
-

Vermittlungsziele

Diese Vermittlungsziele werden mit der digitalen Anwendung verfolgt

- (Nach-)Erleben
- Erfahren
- Aktivierung

Charakteristika der Benutzung

Die Benutzung der digitalen Anwendung hat diese Charakteristika:

- Einzelbenutzung
- Publikumsinteraktion durch hands-on
- selbständige Bedienung
- offline
- Benutzung von Museumgeräten

Zugänge

Die digitale Anwendung ist zugänglich:

- im Museum

Hardware & Infrastruktur

Folgende Hardware und Infrastruktur wurde bei der Erstellung und Benutzung verwendet:

- Mikrofon
- Projektor
- Leinwand

Software & Daten

- Spracherkennungssoftware
- Bildbearbeitungssoftware
- Bilddateien

Beteiligte an der Konzeption (intern + extern)

An der Konzeption der digitalen Anwendung waren beteiligt:

- Konzeption/Entwicklung: Agenturen m.o.l.i.t.o.r GmbH/finke.media

Budget

Die Kosten für die Entwicklung der Anwendung betragen

- keine Angabe
-

Finanzierung

Die Finanzierung der Anwendung wurde ermöglicht durch

- keine Angabe

Folgekosten

Die Kosten für Instandhaltung und Wartung der digitalen Anwendung betragen im Jahr:

- keine Angabe

Zielgruppen

Die digitale Anwendung richtet sich an:

- Museumsbesucher*innen
- IKE-Externe

Potenzial für die Vermittlung

Das Potenzial des digitalen Angebots hinsichtlich der Vermittlungsmöglichkeiten wird darin gesehen:

- erweiterte Vermittlungsmöglichkeit
- leichtere Veranschaulichung
- stärkere Diversifizierung

Potenzial für das IKE

Das Potenzial des digitalen Angebots hinsichtlich der Pflege und Weitergabe des IKE wird darin gesehen:

- keine Angabe

Mehrwerte

Die Mehrwerte des digitalen Angebots werden darin gesehen:

- einfache Wartung
- funktionale Weiterentwicklung
- Permanenz

Lessons learned

Das sind die wichtigsten Erfahrungen, die im Zusammenhang mit der Entwicklung und Verwendung der digitalen Anwendung gemacht worden sind:

- Über das reine Sehen hinaus soll der Museumsbesuch auch interaktiv gestaltet werden, sodass die Leute sich auch spielerisch selbst ausprobieren können und dadurch zu neuen Erkenntnissen gelangen.

Weitere Informationen

- <http://www.erika-fuchs.de/>
-

Informationen zum vermittelten IKE

IKE-Bereich

Dieser IKE-Bereich wird von der digitalen Anwendung aufgegriffen:

- mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen (inkl. Sprache, Literatur, Ideengeschichte)
-

Bezüge zwischen IKE und Sammlung

Die digitale Anwendung greift folgende Sammlungsbereiche auf:

- Sprache
-

Museumsdaten

Museumsname

- Erika-Fuchs-Haus - Museum für Comic und Sprachkunst
-

Ort

- Schwarzenbach an der Saale
-

Bundesland

- Bayern
-

Sammlungsgrößenklasse
(Anzahl der Objekte)

- 5.001-10.000

Besuchszahlengrößenklasse
(Anzahl der Besuche 2019)

- 10.001-25.000

Gemeindegrößenklasse
(Anzahl der Einwohner*innen vor Ort)

- 5.000-19.999

Trägerschaft

- öffentlich: Gemeinde

Homepage

- <http://www.erika-fuchs.de/>

ISIL-Nummer

- DE-MUS-063521
-

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

